

Sabine Lattener schreibt am 31. Mai 2010 in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ), Castrop-Rauxel:

» Reise durch die Operettenwelt

„Für ein Feuerwerk der Operette sorgte die Sängergemeinschaft in der ausverkauften Europahalle.

Beeindruckend, grandios, anmutig, heiter, klangvoll, euphonisch - mit diesen Attributen lässt sich das Konzert der Superlative wohl am besten zusammenfassen. Ein „Feuerwerk der Operette“ versprach die Sängergemeinschaft Castrop-Rauxel am Freitagabend in der Europahalle – und wahrlich: Der 140 Kehlen starke Chor unter der Leitung Karl-Heinz Poppes hielt sein Versprechen. Das große Galakonzert, es war erneut ein Erfolg, ein Konzert, welches das Publikum begeisterte.

Es ist ganz offensichtlich bekannt, dass dieses trimusikalische Zusammenwirken für Qualität steht, denn die Europahalle war ausverkauft. Weit über 1000 Besucher [genau: 1.300; Anm. d. Webmasters] nahmen am Freitagabend vor der großen Bühne Platz und genossen die Darbietung der drei bestens harmonisierenden Chöre: Cäcilienchor St. Antonius Ickern, Gemischter Chor Alt-Castrop 1848 sowie der Männergesangsverein (MGV) 1882 Bodelschwingh.

Sie entführten ihre Zuhörer in die illustre, kurzweilige Welt der Operette und erhielten dabei klangvolle Unterstützung von den Herner Symphonikern. Mit einem Querschnitt aus dem Vogelhändler, komponiert von Karl Zeller, eröffneten die Musiker, Sängerinnen und Sänger den Konzertabend. Mit einträchtigem, kraftvollem Gesang und engagiertem Spiel nahmen Chor und Symphoniker das Publikum für sich ein.

Bei allen folgenden Stücken ließ die Musik die Zuhörer weiterhin nicht los. Sonor bot der Männerchor den Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß. Und weiter ging die melodische Reise durch die Welt der Operette: Zunächst verweilten die Zuhörer eine „Saison in Salzburg“, schnupperten anschließend „Berliner Luft“, um sich dann an der „Blume von Hawaii“ zu erfreuen. Als Reiseleiter fungierte dabei der Castrop-Rauxeler Fernsehjournalist und Leiter des Dortmunder WDR-Studios, Gerald Baars. Er nämlich führte durch das überaus abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm.

„Über ein Jahr haben die drei Chöre für den heutigen Abend geprobt“, betonte Baars, dessen Worte so gleich Musik und Gesang wieder ablösten. Fröhlich und lieblich erklangen die Lieder, dazu spielte harmonisch die Musik. Die Sangesgemeinschaft machte der Operette alle Ehre, sie vermochte es, gute Laune nach Note zu erzeugen. Das Publikum bedankte sich für diese großartige und herausragende Leistung mit lautem Applaus.